



Verleihung der Urkunden an die Absolventen des Lehrgangs: Günter Krenn, Karl-Martin Studener.



Fahrtechniklehrgang: Fahrtechnik-Instruktoren der Polizei absolvierten die Ausbildung am ÖAMTC-Fahrtechnikzentrum.

Teil des Außendienstes

Das Innenministerium bildete neue Fahrtechnik-Instruktoren für die Polizei aus. Sie schlossen im November 2019 im Fahrtechnik-Zentrum Teesdorf des ÖAMTC den dritten Lehrgang ab.

Zehn Polizisten aus den Landespolizeidirektionen schlossen den dritten Lehrgang für Fahrtechnik-Instruktoren im November 2019 im ÖAMTC-Fahrtechnik-Zentrum Teesdorf in Niederösterreich ab. Acht Polizisten erhielten eine Aufschulung in der Fahrtechnik. Die Instruktoren werden künftig Fahrtechnikkurse und Fahrtechniktrainingseinheiten mit Dienstautos für Polizistinnen und Polizisten in ganz Österreich abhalten. Die Aus- und Fortbildung wird von der Sicherheitsakademie (SIK) des Bundesministeriums für Inneres organisiert und abgehalten.

120 Unterrichtseinheiten. „Rhetorik, Vortragstechniken, Langsamfahrübungen sowie Überprüfungs- und Perfektionsfahrten sind in den Unterrichtseinheiten am Programm gestanden“, sagte Gruppeninspektor Georg Gruber, Bundeskoordinator für Fahrtechnik vom Zentrum für Fortbildung der SIK. „Die Ausbildung hat 120 Unterrichtseinheiten gedauert und hat von der Fahrzeugerklärung für Führerscheinneulinge hin zu speziellen Übungsabläufen für Einheiten mit besonderen Anforderungen eine breite Palette umfasst.“

Autofahren ist Teil des Außendienstes. „Leider müssen wir immer wieder feststellen, dass Polizeiaspirantinnen und -aspiranten wenig bis gar keine Fahrpraxis aufweisen“, stellte Chefins-

pektor Harald Fraiss vom Zentrum für Grundausbildung in der SIK des Innenministeriums fest. „Den jungen Kolleginnen und Kollegen fehlt teilweise der Bezug zum Auto. Sie erkennen erst in der Ausbildung, dass Autofahren eine ihrer Haupttätigkeiten im exekutiven Außendienst sein wird.“ Um diese Polizeischülerinnen und -schüler entsprechend unterrichten zu können, seien die künftigen Fahrtechnik-Instruktoren in Salzburg 40 Stunden lang im Umgang mit Lenkern mit geringer Fahrpraxis geschult worden, sagte Fraiss.

Fahrtechnik. Im zweiten Teil der Ausbildung wurden die angehenden Instruktoren in Begleitung der Bundesfahrtechnik-Instruktoren von einem Ausbilder der ÖAMTC-Fahrtechnik unterrichtet. Da die meisten Fahrtechnikkurse in Fahrtechnikzentren des ÖAMTC abgehalten werden, müssen sogenannte Geländeberechtigungen erworben werden. Der Pkw-Chefinstruktor des ÖAMTC, Roland Frisch, legte dabei verstärktes Augenmerk auf den Sicherheits- und Ordnungsrahmen im Zusammenhang mit Fahrtechnikkursen und schulte im Bereich neuer Fahrerassistenzsysteme.

„Die letzten 40 Stunden der Instruktoren-Ausbildung haben vor allem der Wiederholung und Verknüpfung des Erlernen sowie den Sonderausbildungen für Spezialeinheiten und Dienststellen mit besonderem Fahrtechnikbedarf gedient“, erklärte Gruber. „Und

am Kursabschluss hat es für die Teilnehmer die Möglichkeit gegeben, mit einem VW Amarok Erfahrungen im Offroadgelände zu sammeln.“

Erworbene Qualifizierung. „Die neu ausgebildeten Kollegen werden bei Fahrtechnikkursen in Begleitung von erfahrenen Instruktoren des BMI eingesetzt und in der praktischen Umsetzung des erlernten Wissens unterstützt, bis der zuständige Bundesfahrtechnik-Instruktor diese Kurse in Eigenverantwortung durchführen lässt“, sagte der Leiter des Zentrums für Fortbildung, Generalmajor Günter Krenn, BA, bei der Verleihung der Urkunden im Beisein des Geschäftsführers der ÖAMTC-Fahrtechnik GmbH, Mag. Karl-Martin Studener. „Mit diesen Urkunden ist auch eine Qualifizierung gem. § 108a KFG verbunden.“ Sie ermöglicht das Abhalten von Fahrtechnikkursen und die Weiterbildung von Lenkerinnen und Lenkern in speziellen Fahrfertigkeiten.

Der vorläufig letzte Ausbildungslehrgang findet im Frühjahr 2020 statt. Danach stehen dem Innenministerium knapp 80 Fahrtechnik-Instruktoren zur Verfügung. Sie werden bundesweit im Jahr etwa 500 Kurstage abhalten und dabei von Polizeischülerinnen und -schülern hin zu Beamten in Spezialeinheiten sämtliche vorgesehene Mitarbeiter des Innenministeriums betreuen.

Reinhard Leprich